

Für 50 Cent werden diese Kinder satt

Danke für ein warmes Essen!

In Bergedorf gibts einen Mittagstisch für die Kleinen

Gestern berichteten wir von einem Kniggekurs für Kinder im Hotel „Vier Jahreszeiten“. Der Nachwuchs lernt dort Benimm bei Tisch. Heute stellen wir Ihnen Sina (7) und andere Kinder vor, die mittags im „Spielhaus“ am Friedrich-Frank-Bogen (Bergedorf) essen. 50 Cent zahlen sie dafür. Und sie sind froh, dass sie hier überhaupt eine warme Mahlzeit bekommen. Das ist nicht selbstverständlich in vielen Hamburger Familien.

Seit wenigen Wochen wird das „Spielhaus“ mittags zwischen 13 und 14 Uhr zum Kinderrestaurant. Die Pestalozzi-Stiftung hat das Projekt in Bergedorf angestoßen. Zwischenacht und zwölf Kinder setzen sich täglich an den gedeckten Tisch. „Es werden aber noch viel mehr“, sagt Sozialpädagogin Wolfgang Pohl. Der Bedarf in den umliegenden Straßen und Häusern sei groß, die Hemmschwelle jedoch hoch.



Sina (7) freut sich auf Tortellini. Zu Hause bleibt die Küche kalt, ihre Eltern arbeiten.

...er still! Sitz gerade! Nicht gähnen!
Essen kann ja so schwer sein



So berichtete die MOPO gestern über Kinder, die den Kniggekurs besuchen

Schlange stehen an der Warmhaltebox. Sina freut sich auf die Nudeln. „Meine Eltern arbeiten“, sagt die Erstklässlerin, deswegen isst sie hier. Die Gründe für das Kommen sind unterschiedlich. Mal arbeiten beide Elternteile, mal

zufrieden, während sie Tortellini aufpieksen. Bloß keine Worte verlieren, die Sauce wird kalt. Die beiden Brüder sitzen fast jeden Tag am Tisch. „Meine Mama kocht nicht so gern“, sagt ihre Schwester Selina. Mutter

„Man muss die Kinder fast schon drängen, etwas zu erzählen“, so Pohl. „Sie genießen die ruhige Atmosphäre hier sehr.“ Aber die hält nur 20 Minuten an. Dann sind Nudeln, Salat und Pudding verspeist,

Tatjana Staner empfindet das Angebot daher als Erleichterung. „Für vier Kinder jeden Tag zu kochen ist anstrengend.“ Also isst ihr Nachwuchs Chili con Carne, Fisch und Eier in Sensauce hier.

Girlanden hängen an der Decke, bunte Bilder an den Wänden. Es ist still in dem Raum. Nur das Besteck klappert. Das „Spielhaus“ ist eine offene Kindertagesstätte. Das „Kinderrestaurant“ wird von vielen getragen: Die Pestalozzi-Stiftung leitet das Projekt, die Arbeiterwohlfahrt liefert das Essen, und eine Ein-Euro-Kraft von „Sprungbrett“ hilft bei der Essensausgabe. Finanziert wird das Projekt hauptsächlich durch Spenden, die vermehrt benötigt werden. Der Mittagstisch ist ein Angebot vor allem an die Kinder der nah gelegenen Grundschule. „Es ist ein offenes Angebot, man weiß nie, wer wann kommt“, so Regine Peters, die Leiterin des Spielhauses. Dafür geht es erstaunlich gesittet zu. „Kann ich Schokoladenpudding bekommen?“, fragt Patrick. Kein Kleckern, kein Schmatzen, ein höfliches „Danke“. Und wie selbstverständlich stellen Viktoria, Laura und Ben die Teller auf den Servierwagen. „Das haben wir ihnen nicht antrainiert. Das kam vom ersten Tag. Wir decken nur den Tisch ein“, so Pohl. Dieses Benehmen verwundert ihn ebenso wie die Stille beim Essen.



Patrick (v. l.), Selina, Sina, Jenny und Viktoria freuen sich: Nach dem Essen können sie spielen.



Jenny (7) und Patrick (9) können nach dem Essen auf der Hüpfburg.



Toben am Friedrich-Frank-Bogen: Das Spielhaus ist beliebt.

und die Tür zum Nebenraum öffnet sich. Ausgelassen toben die Kinder auf der Hüpfburg. „Das ist toll, das habe ich zu Hause nicht“, ruft die siebenjährige Jenny. Erschöpft, aber satt und zu-

frieden wird sie nach Hause gehen. **SWANTJE DAK**

► Montag bis Freitag, außer mittwochs, 13 bis 14 Uhr, Spielhaus, Friedrich-Frank-Bogen 25 a, 50 Cent pro Mahlzeit

Mmmhh, das schmeckt! Selina (6) genießt einen Salat. Fürs Essen zahlt sie 50 Cent.



Sina (7) isst fast jeden Tag im Spielhaus. Heute gibts Nudeln von der Arbeiterwohlfahrt.